

Mittelstandsfinanzierungs- gesellschaft Neu

Das **Mittelstandsfinanzierungsgesellschaftengesetz 2017** (MiFiGG 2017) liegt derzeit im Begutachtungsentwurf vor und soll **voraussichtlich** mit **Herbst 2017 in Kraft treten**. Zuvor muss, da es sich dabei um eine **Risikokapitalbeihilferegulung** handelt, noch eine **Genehmigung** durch die **Europäische Kommission** erfolgen. Mithilfe von Mittelstandsfinanzierungsgesellschaften (MiFiG) sollen für **kleine und mittlere Unternehmen** der **Zugang zu Eigenkapital**, insbesondere in der kritischen Gründungsphase, aber auch in der Wachstumsphase bis hin zu einer allfälligen Börsenfähigkeit, **erleichtert** werden und insgesamt **positive Impulse** für den **heimischen Risikokapitalmarkt** gesetzt werden. MiFiGs haben in Österreich Tradition, da bereits mit der Steuerreform 1993 und dann mit dem MiFiGG 2007 besondere steuerliche Rahmenbedingungen für Mittelstandsfinanzierungsgesellschaften als Finanzintermediäre geschaffen worden sind. Ausgangspunkt für die **MiFiGG 2017** ist wiederum ein sogenanntes „**3-Ebenen-Modell**“, in dem private Investoren bzw. institutionelle Anleger sich an der MiFiG beteiligen und diese dann das **gebündelte Eigenkapital** Unternehmen zielgerichtet zur Verfügung stellt.

Der Begutachtungsentwurf sieht ein **flexibles und modernes Regime** vor, das auch dadurch gekennzeichnet ist, dass MiFiGs **künftig deutlich umfangreichere Investitionsmöglichkeiten** haben sollen als bisher. Dementsprechend soll auch die **Grenze abgesenkt** werden, ab der eine Beteiligung an einer MiFiG als Privatperson möglich ist. Während früher 500.000 € frei verfügbares Vermögen Voraussetzung für die Einstufung als „**qualifizierter Privatkunde**“ waren, sind nunmehr **250.000 €** ausreichend. Die **Mindestinvestitionssumme** soll auch von bisher 100.000 € auf **10.000 €** verringert werden. Für **Investoren** sind **steuerliche Begünstigungen** für die **Ausschüttungen** von MiFiGs vorgesehen. Für beteiligte **natürliche Personen** sollen **Ausschüttungen bis** zu einem Ausmaß von **15.000 € jährlich steuerfrei** sein, wodurch sich bei 27,5% Besteuerung pro Investor und Kalenderjahr eine **maximale Steuerentlastung** von **4.125 €** ergibt. An MiFiGs beteiligte Körperschaften (insbesondere **institutionelle Anleger**) erzielen generell

steuerfreie Beteiligungserträge.

Mittelstandsfinanzierungsgesellschaften müssen **Kapitalgesellschaften** (AG, SE, GmbH oder vergleichbare ausländische Körperschaften) sein, unterliegen dem **KStG** und verfügen grundsätzlich über einen **Finanzierungsbereich** und einen **Veranlagungsbereich**. Der **Finanzierungsbereich** umfasst die **Investitionen** des Eigenkapitals **der MiFiG** (welches wiederum durch die Investoren bereitgestellt wird) **in** die **Zielunternehmen**, während der **Veranlagungsbereich** ausschließlich die Veranlagung des Eigenkapitals umfassen soll. Voraussetzung für die **Beibehaltung der steuerlichen Begünstigungen** für die MiFiG ist, dass **nachhaltig mindestens 75% des Eigenkapitals** im **Finanzierungsbereich** eingesetzt werden und **maximal 25%** dem **Veranlagungsbereich** (z.B. Geldeinlagen, sonstige Forderungen bei Kreditinstituten, Forderungswertpapiere etc.) zugeordnet werden. Wie schon in früheren MiFiG-Regimen sollen die dem **Finanzierungsbereich** zuordenbaren **Erträge** von der **KöSt befreit** sein (sowohl im Rahmen der unbeschränkten als auch der beschränkten Steuerpflicht). Dies umfasst **Veräußerungsgewinne**, **Veräußerungsverluste** und **sonstige Wertänderungen aus Beteiligungen**. Wird allerdings die Risikokapitalfinanzierung als **angestrebter Zweck** der **MiFiG innerhalb** der ersten **7 Jahre nach** der **Gründung aufgegeben**, so **entfällt rückwirkend** die **Befreiung** von der KöSt auf Ebene der MiFiG. Außerdem müssen dann die bei den Investoren **steuerfreien Ausschüttungen** auf Ebene der MiFiG **nachversteuert** werden. Die MiFiG muss **alljährlich** das Erfüllen der **Voraussetzungen** für die **Begünstigung** durch **Bestätigung eines Wirtschaftsprüfers** nachweisen und wird dann vom Finanzamt auf der **Liste der Mittelstandsfinanzierungsgesellschaften** veröffentlicht.

Die **Investitionsmöglichkeiten** der MiFiG im **Finanzierungsbereich** umfassen grundsätzlich **operative Unternehmen** in der Früh- wie nunmehr auch in der Wachstumsphase. „**Zielunternehmen**“ dürfen demnach **nicht ausschließlich vermögensverwaltend** tätig sein und auch noch kein Stadium erreicht haben (wie im Extremfall Börsennotierung), das keineswegs mehr durch einen erschwerten Zugang zum Kapitalmarkt gekennzeichnet ist und daher eine Risikokapitalbeihilfe rechtfertigen würde. Der Begutachtungsentwurf sieht beispielsweise **Förderfähigkeit** vor, sofern das **Unternehmen noch nicht** mit den von ihm angebotenen Leistungen, Waren, Produkten, etc. schon **am Markt aufgetreten** ist bzw. kommerziell tätig war. Überdies sind **Einschränkungen**

mitunter in Hinblick auf die **Größe** der **Zielunternehmen** vorgesehen und es muss **sichergestellt** sein, dass die **MiFiG höchstens 20%** ihres **Eigenkapitals** in ein **einzelnes Unternehmen** investiert, wodurch auch eine gewisse **Streuung** des Investitionsvolumens in **möglichst viele beihilfefähige Unternehmen** erreicht werden soll. Eine absolut betrachtete Grenze erweist sich im Vergleich zu den Möglichkeiten früherer Mittelstandsfinanzierungsgesellschaften als sehr **großzügig** - das **Investitionsvolumen pro Unternehmen** soll **zukünftig** auf **15 Mio. €** ausgedehnt werden; **früher** war es mit **1,5 Mio. €** begrenzt. Damit eine MiFiG primär als **Kapitalgeberin** fungiert, sollen jedoch **höchstens** eine **Beteiligung** zu **49%** und keine Ausübung einer beherrschenden Stellung an einem Unternehmen möglich sein. Wir werden Sie über den **weiteren Gesetzwerdungsprozess** informieren.